



BIG WEIDEN

BIG Weiden e.V.

Vorsitzende: Dr. Viviane Fröhling
Stellvertretende: Ulrike Mazalla und
Karl-Heinz Flick

E-Mail: vorstand@bigweiden.de

Köln-Weiden im Mai 2024

Ausbau der Ost-West-Achse (Linie 1) – Stellungnahme der BIG Weiden

Damit die Linie 1 in Zukunft mehr Fahrgäste transportieren kann, plant die Stadt Köln, anstelle der derzeitigen 60 Meter langen Stadtbahnen künftig 90 Meter lange Bahnen einzusetzen. Da hierfür längere Bahnsteige benötigt werden, müssen zuvor alle 37 Haltestellen entlang der Linie 1 von Weiden West bis Bensberg („Ost-West-Achse“) zum Teil aufwändig umgebaut und teilweise sogar verlegt werden. Einen Überblick über die Planung gibt die von der Stadt Köln und der KVB eingerichtete Webseite <https://ostwestachse.koeln>.

Unsere Meinung

Auch wir halten eine **Erhöhung der Kapazität auf der Ost-West-Achse zumindest in Stoßzeiten** für **zwingend erforderlich**. Die **jetzige Planung mit auf 90 Meter verlängerten Zügen gewährleistet aber weder eine baldige Kapazitätserweiterung noch einen attraktiveren Takt, bei dem alle Züge auch bis Weiden West durchfahren**.

Erfahrungen mit großen Bauprojekten in Köln lassen befürchten, dass die Maßnahme nicht nur teurer wird als geplant (Kostenschätzung derzeit allein für den „Abschnitt West“ zwischen Weiden West und Universitätsstraße: 160 Millionen Euro), sondern auch deutlich länger dauern wird. Dies bedeutet neben einer **jahrelangen Belastung** der Anwohner, Gewerbetreibenden und Verkehrsteilnehmer **durch Baustellen entlang der Aachener Straße**,

Mit dem Umbau der Haltestellen verbunden wären ein **massiver Verlust städtischen Grüns** (allein im Bereich der Haltestelle Junkersdorf sollen 34 zum Teil alte Bäume gefällt werden und der baumbestandene Mittelstreifen der Aachener Straße entfallen), **ungünstigere Lagen von Überwegen und weitere städtebauliche Nachteile**.

Vorzugswürdig aus Bürgersicht wäre eine Taktverdichtung auf der Linie 1 in Stoßzeiten unter Beibehaltung der 60-Meter-Bahnen

Eine Realisierung wäre in wenigen Jahren möglich mit einem attraktiven Takt im gesamten westlichen Abschnitt. Die Verkehrswende bekäme damit schon bald einen kräftigen Schub zu vergleichsweise geringen Kosten und ohne die Nachteile der 90-Meter-Planungen.

Wir erwarten von Politik und KVB eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den alternativen Konzepten zur bestehenden Planung, unabhängig von der bestehenden Beschlusslage und in dem Interesse, die beste Lösung für die Bürger*innen der Stadt zu finden. Wir halten daher eine Neubewertung des gesamten Projektes für unumgänglich!